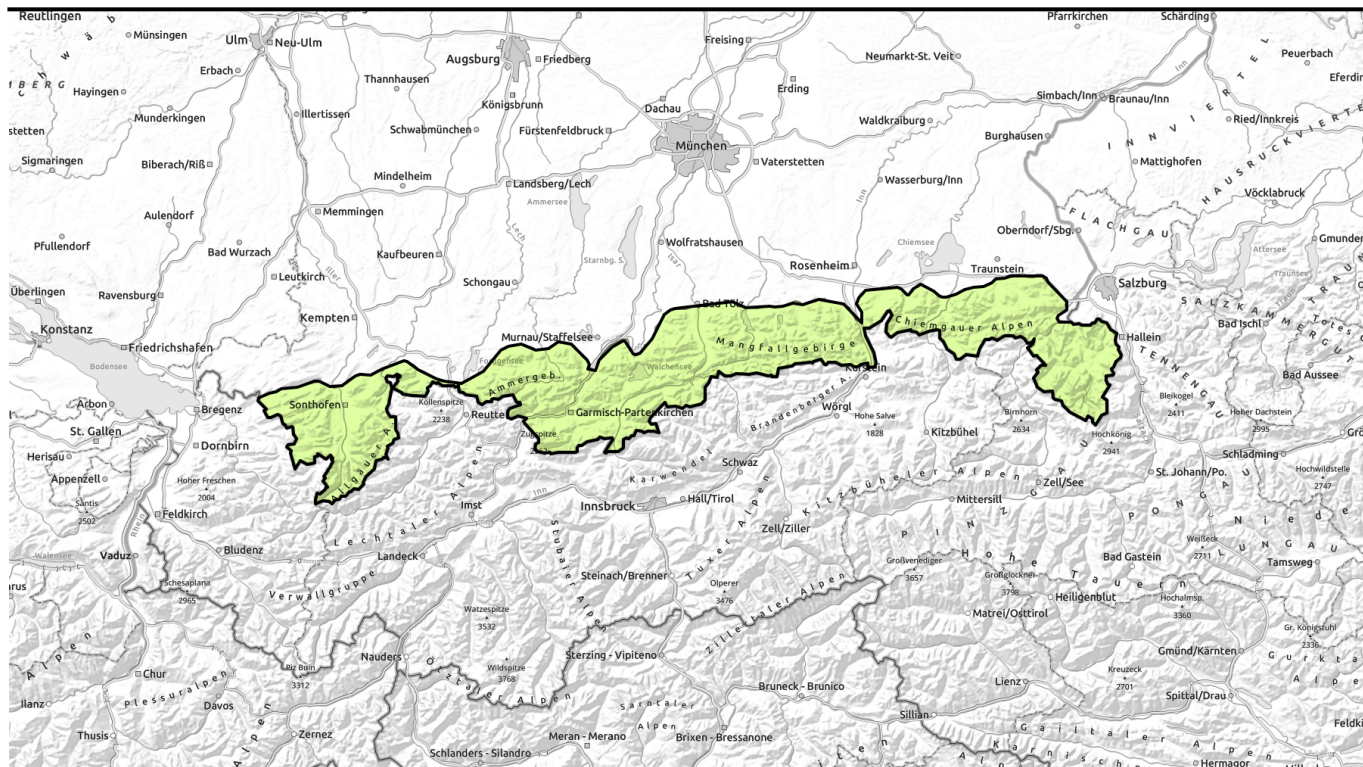




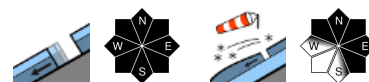
gültig: Dienstag, 02.01.2024, Vormittag



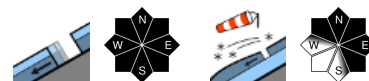
Sturzgefahr auf eisig verharschter Schneeoberfläche!



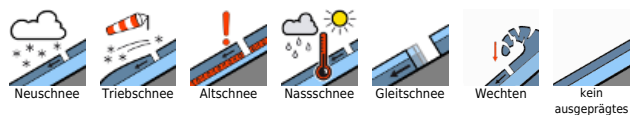
Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

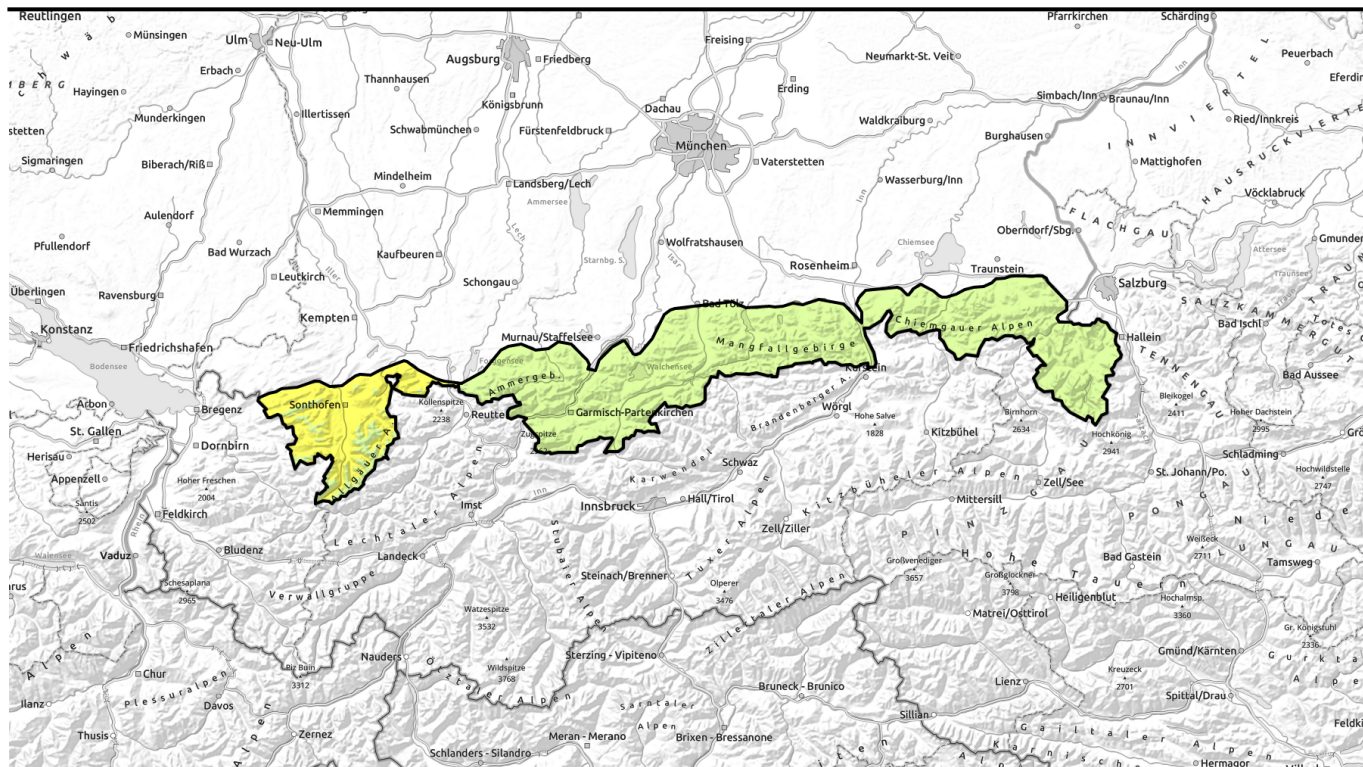


Exposition





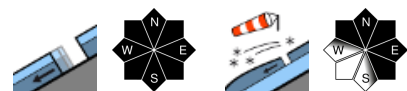
gültig: Dienstag, 02.01.2024, Nachmittag



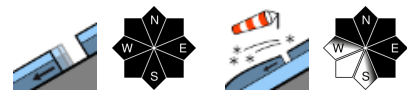
Sturzgefahr auf eisig verharschter Schneeoberfläche!



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen

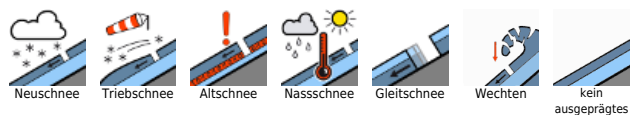


Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



2000 m

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

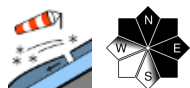
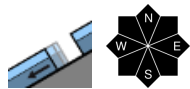


Exposition



gültig: Dienstag, 02.01.2024

Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



Geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen sind vereinzelt Selbstauslösungen kleiner bis mittlerer Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneemäuler weisen auf Gefahrenstellen hin.

Daneben können mancherorts frische Tribschneeansammlungen bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich oberhalb der Waldgrenze im kammnahen Steilgelände nördlicher und östlicher Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Anzahl dieser Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

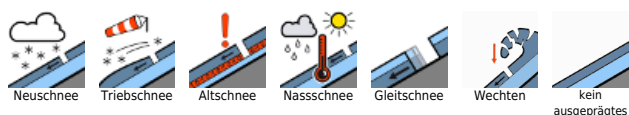
Schneedeckenaufbau

Die Altschneeoberfläche ist eisig verharscht und tragfähig. Wenig Neuschnee wird an windexponierten Stellen höherer Lagen von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Kleine, frische und ältere Tribschneeansammlungen sind mancherorts schlecht mit der Altschneeoberfläche verbunden. Die ansonsten in sich stabile Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass, was weiterhin Schneegleiten auf glattem Untergrund ermöglicht. Skitouren ohne Tragepassagen sind im Bayerischen Alpenraum nur noch an ausgewählten Orten möglich.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

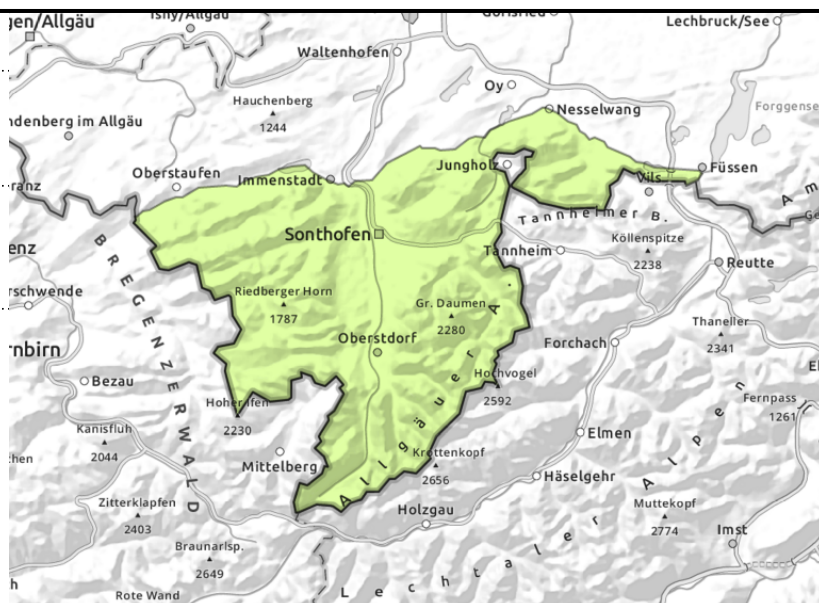
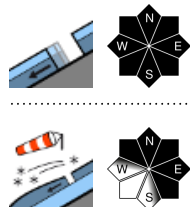


Exposition



gültig: Dienstag, 02.01.2024, Vormittag

Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Anstieg der Gleitschneeaktivität

Die Lawinengefahr ist am Morgen gering und steigt mit dem Regen im Tagesverlauf unterhalb von 2000 m auf mäßig an. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen sind Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneemäuler weisen auf Gefahrenstellen hin. Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden.

Daneben können mancherorts frische Tribschneeanisammlungen bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich oberhalb der Waldgrenze im kammnahen Steilgelände nördlicher und östlicher Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Anzahl dieser Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

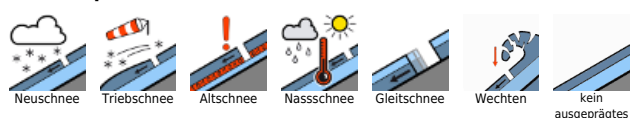
Schneedeckenaufbau

Die in sich stabile Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Vielerorts sind Gleitschneemäuler offen. Bei anhaltendem Regen wird der Flüssigwassergehalt an der Schneedeckenbasis unterhalb von Gleitschneemäulern und dadurch die Gleitschneeaktivität ansteigen. Die Altschneeoberfläche ist eisig verharscht und tragfähig. Wenig Neuschnee wird an windexponierten Stellen höherer Lagen von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Kleine, frische und ältere Tribschneeanisammlungen sind mancherorts schlecht mit der Altschneeoberfläche verbunden.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

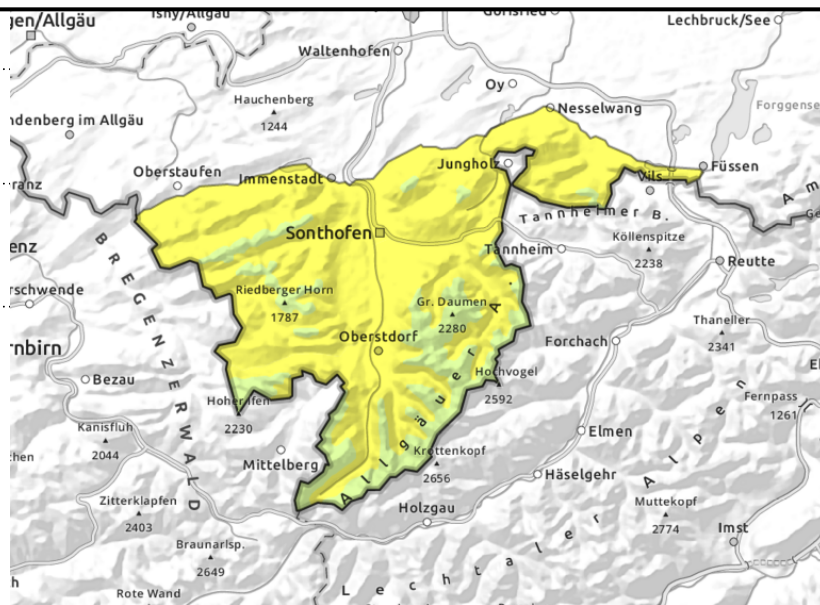
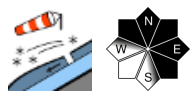
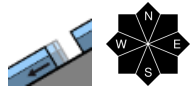


Exposition



gültig: Dienstag, 02.01.2024, Nachmittag

Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Anstieg der Gleitschneeaktivität

Die Lawinengefahr ist am Morgen gering und steigt mit dem Regen im Tagesverlauf unterhalb von 2000 m auf mäßig an. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen sind Selbstauslösungen von Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneemäuler weisen auf Gefahrenstellen hin. Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden.

Daneben können mancherorts frische Tribschneeansammlungen bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich oberhalb der Waldgrenze im kammnahen Steilgelände nördlicher und östlicher Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Anzahl dieser Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

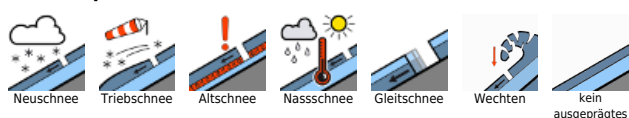
Schneedeckenaufbau

Die in sich stabile Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Vielerorts sind Gleitschneemäuler offen. Bei anhaltendem Regen wird der Flüssigwassergehalt an der Schneedeckenbasis unterhalb von Gleitschneemäulern und dadurch die Gleitschneeaktivität ansteigen. Die Altschneeoberfläche ist eisig verharscht und tragfähig. Wenig Neuschnee wird an windexponierten Stellen höherer Lagen von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Kleine, frische und ältere Tribschneeansammlungen sind mancherorts schlecht mit der Altschneeoberfläche verbunden.

Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

